

ZEIT RECEPTION DAVOS 2020

Challenges and Business Opportunities in the World of Tomorrow



Auf der 6. ZEIT RECEPTION in Davos sprach Jochen Wegner, Chefredakteur von ZEIT ONLINE, mit Laura Rudas, Executive Vice President Strategy bei Palantir Technologies, über Herausforderungen und Chancen, die Digitalisierung und technologischer Wandel mit sich bringen



Die Chefs der DAX-Konzerne Bayer und Allianz, Werner Baumann (links) und Oliver Bäte (Mitte), waren sich ZEIT-Moderator Uwe Jean Heuser gegenüber einig: Große Unternehmen tragen eine besondere Verantwortung für ihre Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Transformation in eine nachhaltige Zukunft.



»Die Dringlichkeit, dem Klimawandel zu begegnen, ist bei den Menschen angekommen«, sagte Luisa Neubauer, das deutsche Gesicht der Fridays-for-Future-Bewegung. Sie mahnte an, wie wichtig es sei, nun rational und sachlich gemeinsam bei der Lösung der Probleme vorzugehen.

Fotos: ©Andreas Henn

»Optimistisch in die Zukunft blicken«

Technik, Innovation und Verantwortung lauten die Schlagworte, um die Zukunft zu meistern, dem Klimawandel zu begegnen und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Moderne Technologien sind der Schlüssel, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Mit dieser These nahm der Chairman der internationalen Anwaltskanzlei CMS, Pierre-Sébastien Thill, Stellung zum aktuellen Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums in Davos. Der Report zeichnet in diesem Jahr ein düsteres Bild: Naturkatastrophen, Handelskriege und Cyberattacken drohen. Sie stellen reale Gefahren für Gesellschaft und Wirtschaft dar. Anlässlich der 6. ZEIT RECEPTION Davos sagte Thill, dass Unternehmen unter diesen Voraussetzungen »innovativ sein und sich neuen

Anforderungen stellen müssen. Hier sind Menschen mit Pioniergeist gefragt, sie können ihre Unternehmen voranbringen und zeigen, dass es sich lohnt, optimistisch in die Zukunft zu blicken«, so sein Fazit.

Dass sich diese zukünftigen Herausforderungen nur mit moderner Technologie und Software meistern lassen, erklärte daraufhin Laura Rudas, Executive Vice President Strategy bei Palantir Technologies: »Wir reden immer nur über das Risiko, Daten zu nutzen, aber nie über das Risiko, Daten nicht zu nutzen.«

Daten richtig zu nutzen, bringt einen Wettbewerbsvorteil

Die ehemalige österreichische Politikerin ist im Silicon Valley für die Strategie und das internationale Wachstum des Softwareunternehmens

Palantir mitverantwortlich. ZEIT ONLINE-Chefredakteur Jochen Wegner beschrieb sie das Geschäftsmodell: »Wir sammeln keine Daten, wir haben keine Daten, sondern wir helfen Unternehmen und öffentlichen Institutionen, ihre rechtmäßig erworbenen Daten effektiv zu nutzen.« So unterstütze Palantir Unternehmen beispielsweise dabei, sichere und bessere Autos und Flugzeuge zu bauen oder nach neuen Medikamenten zu forschen. Der Datenschutz sei dabei wichtig. »Auf unseren Software-Plattformen können Firmen kontrolliert zusammenarbeiten, etwa einen gemeinsamen Datenbestand mit Geschäftspartnern bilden, in einem digitalen Ökosystem neue Geschäftsmodelle entwickeln und sich Wettbewerbsvorteile sichern«, so Rudas. In der Kombination aus Software, Know-how, Forschung und großen

Datenschätzen liege für die europäische Industrie eine große Chance.

Mit Innovationen und Forschung lassen sich auch Klimaprobleme lösen. Deren Größe und Dringlichkeit beschwor die deutsche Klimaaktivistin Luisa Neubauer. Nimmt man in Davos die Risiken des Klimawandels ernst genug? Auf jeden Fall hätte sich die Art, darüber miteinander zu sprechen, verändert, sagte Neubauer. Viele Teilnehmer fühlten sich dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet, ob aus innerer Überzeugung oder gesellschaftlichem Druck, darauf käme es gar nicht an, Hauptsache es ändere sich etwas und man würde rational mit dem Thema umgehen.

»Den Allianz-Konzern zu führen, ist wie einen Elefanten zu reiten«

Wie meistern die Big Player den technologischen Wandel, und wie wollen sie der Klimakrise begegnen? Diesen Fragen stellten sich Oliver

Bäte und Werner Baumann, die Chefs der DAX-Riesen Allianz und Bayer. »Ein großes Unternehmen wie die Allianz zu führen, ist wie einen Elefanten zu reiten«, sagte Oliver Bäte. Sprich: Ein solcher Konzern ist weder schnell noch wendig. Dabei gäbe es die Herausforderung, neue Berufsbilder zu integrieren und zu besetzen. »Wir müssen aber alle Mitarbeiter mitnehmen und ihre Belange ernst nehmen, nur so werden wir die nächsten 130 Jahre erleben«, sagte der CEO des Traditionsversicherers.

Bei dem Thema Transformation stehen auch für den Bayer-Chef die Mitarbeiter an erster Stelle: »Das Wichtigste ist, offen und geradeheraus zu kommunizieren, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

wissen, woran sie sind. Das ist unsere Verantwortung und das gebietet der Respekt«, erklärte Baumann im Gespräch mit ZEIT-Moderator Uwe Jean Heuser. Transparenz und eine offene Gesprächskultur – darum ginge es auch im Umgang mit anderen gesellschaftlichen Gruppen. Diesen Standpunkt bekräftigte Bäte und fügte hinzu, wie wichtig es sei, das Vertrauen der Bürger zu gewinnen. Und welche persönlichen Ziele sind ihnen beim Thema Klima wichtig? »Lösungen auf der Basis wissenschaftlicher Forschung« möchte Werner Baumann, »den Planeten besser übergeben, als wir ihn vorgefunden haben«, lautet Oliver Bätes Wunsch. Dem hatte niemand etwas entgegenzusetzen.

Veranstalter:

CONVENT.de
EIN UNTERNEHMEN DER ZEIT VERLAGSGRUPPE

In Zusammenarbeit mit:

C/M/S
Law.Tax